

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme
3 Mark 80 Pf.
und bei besonderem Zubringen des Hauptstückes
zur Mittagzeit eine Ertragsgebühr von 30 Pf.
bei Bezug durch die Postanstalten
4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die häufigere Zeit gewöhnlicher
Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,
im Lokal-Anzeiger zweifach 15 Pf.,
für die zweifachere Zeit Beilagschrift oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Bestimmungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 305.

Halle, Sonnabend den 30. December. [Mit Beilagen.]

1876.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Januar bis März 1877) mit 3 Mark 80 Pf. (1 Thlr. 8 Sgr.) für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 4 Mark 50 Pf. (1 Thlr. 15 Sgr.) bei Beziehung durch die Postanstalten zu erneuern. Diejenigen unserer hiesigen Abonnenten, welche das Hauptstück der Zeitung schon Mittags zu erhalten wünschen, können dasselbe entweder in unserer Expedition abholen oder durch die Zeitungsboten gegen eine Extragebühr von 30 Pfennigen (3 Sgr.) pro Quartal sich zubringen lassen.

Wie bisher werden Bekanntmachungen von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Hiesige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere Zeitungs-Expedition große Märkerstraße Nr. 11 auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen erwirken wir bei den Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

(Hallische Zeitung im G. Schwetschke'schen Verlage)

maßen zu wollen.

Mit Bezug auf die von der obersten Postbehörde getroffene Einrichtung ersuchen wir unsere auswärtigen Abonnenten die Bestellung auf die Zeitung möglichst bald zu bewirken, damit keine Weiterung in der Zufendung des Blattes entstehen kann.

Halle, den 22. December 1876.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 28. December. (B. L. B.) Die „Politische Correspondenz“ schreibt: Heute Nachmittag um 3 Uhr fand unter dem Vorhabe des Kaisers ein gemeinsamer Ministerrath statt. Derselbe war ausschließlich der Beratung laudender Angelegenheiten gewidmet, womit sich alle aus diesem Anlaß in den Journalen bereits aufgetauchten Gerüchte von selbst erledigen. Wir sind zudem in die Lage gesetzt, diese alarmirenden Gerüchte als ganz und gar erfunden zu bezeichnen.

Hannover, d. 28. December. Der Redacteur der „Neuen Hannoverischen Zeitung“ ist wegen eines heftigen Angriffs gegen die „Nationalisten“ aus Anlaß des Compromiss entlassen worden.

Genoa, d. 28. December. (B. L. B.) Nach einer dem Dr. Petermann hier zugegangenen Benachrichtigung hat die portugiesische Regierung 500,000 Frs. für eine große wissenschaftliche Expedition nach Centralafrika bewilligt. Die Expedition ist bereits organisiert und soll unverzüglich den Congo hinauf abgehen.

Hamburg, d. 28. December. (B. L. B.) Der Schraubendampfer der „Hamburg-Amerikanischen Dampfschiff-Reederei“ „Bronconia“ ist gestern bei Colmar unweit Glashütte auf den Grund gerathen. Die Dampfer „Concurrent“, „Magne“ und „Bulcan“ sollten heute von Glashütte abgehen und verließen, Hilfe zu bringen.

Hamburg, d. 28. December. (B. L. B.) Laut einer aus Montevideo vom 26. c. hier eingetroffenen Privatdepesche ist der von der südamerikanischen Dampfschiff-Reederei gehaltene, der Hamburger Dampfschiff-Reederei angehörende Dampfer „Götze“ bei Lobo-Is-

land gescheitert und verloren. Die Passagiere wurden gerettet.

Paris, d. 27. December. (B. L. B.) Die Budgetkommission hat mit 12 gegen 11 Stimmen die vom Senate abgeänderten Positionen des Etats wiederhergestellt. Dagegen hat die Kommission den Antrag Gambetta's abgelehnt, in dem Kommissionsbericht eine Erklärung gegen das Budgetrecht des Senates aufzunehmen.

Kopenhagen, d. 27. December. Die Dampfschiff-fahrt zwischen Korsör und Kiel ist des Eises wegen heute eingestellt worden.

Zur Orientfrage.

Konstantinopel, d. 27. December. (B. L. B.) In Betreff der Haltung der Porte den Beschlüssen der Borkonferenz gegenüber verlautet der „Kancé Havas“ zufolge, daß die Porte dieselben nicht en bloc zurückweisen, sondern, um Zeit zu gewinnen, zunächst gegen mehrere Punkte Einwendungen machen werde; auch sollen die Bevollmächtigten geneigt sein, über gewisse Details sich in Erörterungen einzulassen, wenn nur die ausgeprochenen Principien aufrecht erhalten bleiben. — Aufser der auf Donnerstag abberaumten Sitzung wird voraussichtlich auch am Sonnabend eine solche stattfinden.

Konstantinopel, d. 27. December. (B. L. B.) Das Dekret vom 6. October 1875, betreffend die Revision der Zinszahlung der Staatsanleihe ist offiziell aufgehoben. — Das Sakam-Fest ist mit großer Freilichkeit begangen. — Der Sultan wurde bei seinem Erscheinen mit großem Enthusiasmus begrüßt. Mehrfach wurde auch der Ruf: „Es lebe die Verfassung!“ vernommen. Im Ge-

folge des Sultans befand sich ein Theil der Nationalgarde von Saloniki.

Moskau, d. 28. December. (B. L. B.) Die „Moskauer Zeitung“ nennt die türkische Verfassung eine bloße Verpöschung der Mächte, durch welche die verbrängte Lage der Christen gleichsam legalisirt und die Verantwortung der Regierung beseitigt werde. Nur eine ernsthafte Occupation, sowie das Recht der christlichen Bevölkerung, auch im Frieden Waffen zu tragen, falls den Türken dieses Recht nicht entzogen werden könnte, wären im Stande, die Lage der Christen zu bessern.

Brüssel, d. 28. December. (B. L. B.) Die vertrauliche Mittheilung, die der Minister Malou in der Frage der Diskussion Bulgariens an die diplomatischen Vertreter Belgiens im Auslande richtete, ist, wie die „Independance Belge“ erfährt, von einer Mittheilung an die betreffenden Regierungen, bei welchen Vertreter Belgiens beglaubigt sind, begleitet gewesen.

Stettin, d. 27. December. (B. L. B.) Da der Wasserstillstand zu Ende geht, haben sich die Diercom-mandanten Petrovic und Bukovic auf ihre früheren Posten begeben.

London, d. 27. December. (B. L. B.) Graf Derby hat heute eine Deputation der hiesigen jüdischen Gemeinde empfangen, welche ihm die in der Versammlung der Alliance Israélite am 15. d. Mts. angenommene Denkschrift für die Konferenz in Konstantinopel überreichte. Der Graf drückte seine Theilnahme mit den in der Denkschrift entwickelten Zielen aus und versprach, er werde dieselbe dem Englischen Botschafter in Konstantinopel übermitteln.

17]

Ein Gelübde.

Novelle von Carl Schaffrath.

(Fortsetzung.)

„Im Kloster bei ** gelang es mir, bei Tische den Verwandten des Abtes, der sich dort aufhielt, zu sehen, und war denn auch wirklich überführt, daß ich den Worten des Kaufmanns hätte Glauben schenken können. Doch waren wenigstens meine Zweifel nunmehr vollständig gehoben.“

Der Bericht erschien dem Wirth durchaus glaublich und er versprach Helbing, mit seiner Tochter zu sprechen. Er verzögerte ihm jedoch nicht, daß, wenn er auch keinen Zweifel in Helbing's Erzählung setze, seine Tochter ihnen doch von demselben Augenblicke an misstrauen werde, wo ihr Helbing's Anliegen in Betreff ihrer Hand entzogen treten würde.

Der Erzähler von Wahrheit und Dichtung wollte zuerst stillliche Entrüstung vor sich schauen tragen. Doch begann er sich nach und nach zu beruhigen und erkannte noch rechtzeitig, daß sich die noch unabwehrbaren Thatsachen psychologisch der Nothwendigkeit nicht haben lassen, daß man vielmehr mit ihnen rechnen müsse.

Mit der ihm eigenen Weisheit beknirschte er daher, daß von seinen Verdiensten um die Aufhellung des Geheimnisses, in das Emilie Verwirrungen gebürt war, geschwiegen würde, und daß der Wirth selbst sich den Ruhm zu eigen mache, in die so mysteriöse Sache einige Klarheit gebracht zu haben.

Er meinte, der Wirth könne vorgeben, daß der Kaufmann, der mit Helbing gerathen sein sollte, bei ihm lagere habe. Bei diesem habe er sich nach dem vom Rath Ernst erwähnten Kloster erkundigt, habe ihm die Sache, um die es sich handle, mitgetheilt und sei dann durch ihn so weit über die Sache aufgeklärt worden, als dieser mitzutheilen für gut befunden habe,

und es könne wohl kein Zweifel sein, daß dies genüge, um über die Untreue Emilie zur Gewissheit zu kommen.

Der Wirth lehnte das entschieden ab und fügte die sehr treffende Bemerkung hinzu, daß, wenn ihm zugemuthet würde, seine Tochter mit einer erdichteten Erzählung zu hintergehen, Selbsting es ihm nicht übel nehmen dürfte, wenn er auch seine Erzählung als erdichtet ansehe.

Da Helbing in seiner Weisheit schwer von Herzen war, so leuchtete ihm dies denn auch ein, und er stand von seiner Zumuthung ab. Er mußte also als der Schwärzmann für das, was Emilien mitgetheilt worden sollte, aufstehen, und es fragte sich nur, ob er die Mittheilung selbst machen oder sie dem Vater überlassen sollte.

Er entschied sich für das Letztere. „Woll ich um die Hand Ihrer prächtigen Tochter werben“, sagte er dem Wirth, „so muß ich auch den Rath haben, die Mittheilungen, die ich doch nur einmal zu vertreten habe, ihr auch selbst zu machen. Auch leuchtet es mir jetzt ein, daß, wenn der Eindruck derselben ein derartiger ist, daß ich mich scheuen muß, meine Werbung damit zu verbinden, ich mich mit dieser später noch viel weniger vorwagen darf.“

So hat er denn dem Wirth, ihm gleich jetzt Gelgenheit zu geben, seine Tochter zu sprechen.

„Sie werden es in der Ordnung finden“, versetzte dieser, „wenn ich nicht ohne Wissen meiner Frau einen so entscheidenden Schritt thue. Wenn Sie sich so lange hier gedulden wollen, so werde ich versuchen, die Sache so schnell als möglich zu erledigen.“

Seine Gattin war eine besonnene und äußerst praktische Frau. Ihrer außerordentlichen Thätigkeit und unermüdeten Mühseligkeit war es obensowenig wie der Umsicht und Geschäftskennntniß ihres Mannes zu danken, daß das Hotel „Zum deutschen Hause“ einen so glänzenden Aufschwung genommen hatte. Sie wartete still und bedächtig und regierte das große Hauswesen ohne irgend welchen Aufwand von rhetorischen Mitteln. Was sie aber sprach, war klar und bestimmend.

Nachdem sie den Bericht ihres Mannes ruhig mit angehört hatte, antwortete sie: „Früher hätte ich es gern gesehen, wenn Herr Helbing sich um Emilien bedorren hätte. Jetzt halte ich es für voreilene Mäße. Ich kann daher nur wünschen, daß er unserm Kinde nicht unglücklich neue Aufregungen verursacht.“

Als ihr vorgezählt wurde, daß Helbing es in seiner Gewalt habe, sich bekannt zu machen, was man bisher gethüm zu halten gewußt hatte, erwiderte sie: „Wenn er es für ehrenhaft hält, die Geheimnisse einer bescheidenen Familie zu verrathen, so mag er es thun. Er richtet sich dadurch selbst und wird niemand auf seiner Seite haben.“

„In der That, da hast Du Recht“, bestätigte der Gatte. „Auch mich hat diese Sache ja doch einmal beunruhigt, wenn sie sich nicht doch etwa noch zu unsrer Verfriedigung aufklärt.“

Mit diesen Worten verließ der Wirth das Zimmer seiner Frau, die bereits wieder in Anspruch genommen wurde, weil ihre Anwesenheit in der Küche erforderlich war. Er selbst hatte von seiner kostbaren Zeit auch schon mehr, als ihm recht war, dem Geschäft entziehen müssen, und so begab er sich zu Helbing zurück mit dem Wunsche im Herzen, der für den Augenblick recht unabweigende Hausfreund möchte bald seinen Rückzug antreten.

„Meine Frau sagt mir, sie würde es früher nicht ungern gesehen haben, wenn Sie sich um die Hand unserer Tochter bedorren hätten. Jetzt halte sie eine solche Werbung für verlorene Mühe, und sie wünsche daher, daß dem Arme Kinde nicht unnötig neue Aufregungen verursacht würden.“

Fröhlich erwiderte hierauf Helbing: „Ihre verehrte Frau Gemahlin ist eine sehr gütliche Mutter und jedenfalls auch eine sehr schmerzliche Frau. Ich darf mir aber wohl erlauben, darüber noch nachzudenken, ob sie in dem vorliegenden Falle das Richtige sieht.“

Damit nahm er seinen Hut und trat den Rückzug an, um sich auf einen neuen Angriff vorzubereiten.

Von der Konferenz

bringt die Wiener „Deutsche Zeitung“ folgende Telegramme ihres Special-Berichters:

Paris, den 23. December. Die Konferenz theilte sich in zwei Special-Comités, und zwar eines für die Polen, bestehend aus Corbi, Gallier, Elliot, Reichler, Rougier, und das andere für Bulgarien, bestehend aus Salisburi, Adams, Janot und Schomburgk. Sogleich nach der russischen Botschaft wurde eine große Anzahl Deputirte gegen die Türkei. Er suchte an vielen Stellen zu bemerken, daß die Pforte nur Verpöndungen mache und machlos sei, die Christen zu schrecken. Die Entnahme mühe sehr langsam werden, die Durchführungen derselben hieße nur durch eine feste Macht zu geschehen. Es sei eben nur wünschenswert, daß Europa materiell interessiert, wenn es nicht die Christen offen ihrem Schicksal überlassen will. Janot's Briefe seien ein Schreiben des Fürsten Milan, in welchem dieser die Pforte auffodert, die von Christen gebildet werden und, und reichlich, und die Christen gegen Pforte werden, einen Delegierten zur Konferenz zu senden. — Die Konferenz feste die Grenzlinie Montenegro's genauer fest, und zwar von Dobrovoje die Pforte in der Richtung nach Grady bis das Grab nach Jastich blickt, und von Jastich die Richtung. Bezüglich der Pforte wurde mit Janot's Botschaften vereinbart, daß die Türkei die Aufhebung im Central-Asien aufhebe und die Begone als Handelsstraße neutral erkläre. — Bezüglich Bulgariens wurde beschlossen, es sei die Abheilung dieser Provinz in eine vorwiegend mehrbalkanische Provinz mit Zimmern und eine vorwiegend mehrdalmatische Provinz mit Zimmern und Zimmern als Hauptstadt vorzunehmen. Auf Salisburi's Antrag sollen die Griechen vor der neuen Eintheilung abgelehnt (I) werden. — Zur Garantie der Ausführung der Konferenz-Beschlüsse transponirt Frankreich mit England die Garantie der Ausführung der Beschlüsse nach Bulgarien. England brachte hier 2000 in die Beschlüsse. Die Beschlüsse wurde die Abhebung von 2000 Belgien zur Aufrechterhaltung der Ordnung. Österreich und Rumänien soll denselben freien Durchmarsch, England dagegen 40,000 Fuß. Die Beschlüsse werden. Man sagt, daß Belgien bis zur Abhebung der Beschlüsse nicht angetreten haben. Die Occupation wird je nach den Umständen in eine Execution oder Infraction umgewandelt. Die Infractionen-Europen sollen der europäischen Lebens- und Wohlstandsmission zur Verfügung stehen und die Reformen insbesondere, jedoch die Eintheilung der Provinzen, wo diese nicht möglich, alsdann die Eintheilung der Provinzen durch die Pforte bleibt in maßgeblich, ebend man auf der hohen Pforte sehr freudlich ist. Für den Fall der Ablehnung der Konferenz-Beschlüsse ist ein neues russisches Ultimatum nachdrücklich. Es geht das Gerücht, die Pforte wolle sich eigener Bedingungen abgeben, auf langsame Erfüllung hingehend, verlegen. — Der armenische Patriarch theilte den Mächten und der Konferenz ein Telegramm vom Erzbischof von Van, Archimandriten Drogobad, und ihm selbst zehn Mitgliedern der armenischen Provinzialparlament von Van mit, worin sie die Wählung dieser Mächten und die türkischen Soldaten ausgesprochen wird. Die Armenier sind gegen die Mächte sehr erbittert.

Paris, d. 23. December. Am Falle die Pforte die Proclamation der Großmächte gemessen, werden die Vertreter der Mächte alle an die Pforte, die die Pforte nicht in die Pforte abgeben. Russland würde nach als Ultimatum die Ausführung der Konferenz-Beschlüsse verlangen. Die Großmächte fordern eine Verabredung der Pforte hinsichtlich des vierjährigen Lages. Paris, d. 23. December. Ueber die Pforte und die Eintheilung der Provinzen. Die Pforte wird sich eigener Bedingungen abgeben, auf langsame Erfüllung hingehend, verlegen. — Der armenische Patriarch theilte den Mächten und der Konferenz ein Telegramm vom Erzbischof von Van, Archimandriten Drogobad, und ihm selbst zehn Mitgliedern der armenischen Provinzialparlament von Van mit, worin sie die Wählung dieser Mächten und die türkischen Soldaten ausgesprochen wird. Die Armenier sind gegen die Mächte sehr erbittert.

Die Entscheidung darüber, ob die Pforte sich den ihr vorgelegten Konferenz-Beschlüssen zu fügen, oder auf dem mit der Proclamation der Verfassung beschrittenen Wege des Widerstandes fortzufahren gedenkt, ist für bald zu erwarten. Mehrere aus Konstantinopel vorgehende Telegramme, wonach der Waffenstillstand bis Mitte Januar verlängert und nach Ablauf dieser Frist abermals durch die Konferenz zu Ende geführt ausgehoben werden soll, deuten wohl darauf hin, daß man mit der Pforte umgeht, die letzte Entscheidung unter aller diplomatischen Vorwänden noch ferner hinauszuschieben. Aber andererseits sprechen eben so viele, wenn nicht mehr Anzeichen dafür, daß sich wieder eine wichtige Wendung in der Orientalischen Frage vorbereite. Die Manifestationen zu Gunsten der neuen Verfassung, die jede Verletzung der Würde und Integrität des Reichs abweisende Antirits-Rede Siefert Paschas bei Eröffnung der Konferenz, der zwischen Lord

IX.

Ein neuer Versuch.

Helding war keine Natur, die sich leicht hätte abschrecken lassen. Schon auf dem Nachhausewege hatte er einen Plan entworfen, wie er auf andere Weise zum Ziele kommen könnte, und dieser Plan hatte bereits so feste Umrisse, daß eigentlich nichts mehr hinzuzufügen war.

Stoffen, als wäre nichts vorgefallen, betrat der so schlagerliche junge Mann, schon von seinem fünfzigsten Tage räumend, sein Comito, wo er eine ungeheure Menge von Briefen vorfand, die gelesen und sofort beantwortet werden mußten.

Schwidrig ging er an die Arbeit, ohne von dem jungen Manne Notiz zu nehmen, welcher ihm gegenüber an seinem Plage rubia arbeitete, so empig, als wenn die ganze Welt herum für ihn nicht existierte, und der nur von Zeit zu Zeit anfänglich, aber sehr verflochtene Blicke nach seinem Prinzipal warf.

Franz Corge, so hieß dieser im Augenblick so empig Arbeiter, war Helding's Neffe. Von der Schule weggeschickt, weil er einem Lehrer wegen eines unbedeutenden Anlasses die Fenster eingeschoren hatte, war er seinem Onkel in die Lehre und zugleich zur Erziehung übergeben worden. Dieser sollte den Versuch machen, ob er den Starteup für Verumnst bringen könne.

Franz hatte zu Zeiten heillose Furcht vor seinem Onkel, zu Zeiten aber auch wieder eine ebenso heillose Unlust, sich zu bessern. So konnte er sich momentan nicht immer entschließen, den Weisungen des gestrenghen Herrn Onkels gemäß zur rechten Zeit nach Hause zu kommen, oder auch gesehens zu Hause zu bleiben, wenn ihm das Ausgehen unterlag war.

(Fortsetzung folgt.)

Elliot und Lord Salisbury ausgebrochene Conflict, der mit einer Verurteilung des türkenfreundlichen Vorkassiers aus „Gefundheitsrücksichten“ endete. Alles weist darauf hin, daß man in Konstantinopel mit starken Mitteln zu arbeiten ansetzt. Und zwar scheint man den wieder erwachten Demanotroy unter dem Spoddruck eines einmüthigen Vorgehens aller Mächte klammern zu wollen, um die Explosion der Orientalischen Frage wenigstens für den Augenblick noch zu verhindern. Ob dies etwas nützen wird, ob Mihai Pascha nicht etwa hinter den Coulissen von dem durch seine Zurücksetzung tief beleidigten Lord Elliot zu extremen Maßregeln getrieben wird, über Alles das dürften sehr bald präcise Nachrichten einlangen.

Die gegenwärtige Situation drängt auch allem Anschein nach der Entscheidung zu, welche von den großen europäischen Kontinentalmächten nach Russland Österreich-Ungarn in erster Linie berührt. Die wiederholt vorgekommenen Konflikte mit Serbien sind immerhin nur Anzeichen neben vielen anderen, daß an der südöstlichen Grenze des Kaiserthums völlig abnorme Verhältnisse eingetreten sind. Österreich hat sich denn auch in der That bereits seit Monaten darauf vorbereitet, falls von ihm ein entscheidendes Eingreifen verlangt wird, einem solchen Aufste der Geschichte in einer der dabei auf dem Spiele stehenden großen Interessen und der Würde eines europäischen und mächtigen Staates entsprechenden Weise Folge leisten zu können. Die österreichisch-ungarische Regierung hat sich in ihrer abwartenden und vorsichtigen Haltung weder durch das Drängen von der einen, noch durch die Lebensfähigkeit von der anderen Seite beirren lassen. Demen, welche seit Monaten den Einmarsch in Bosnien verlangten, setzte Graf Andrassy ganz ebenso die Interessen der Selbsterhaltung entgegen, wie dem türkenfreundlichen Drängen, welches von Ungarn aus auf seine Entschlüsse zu wirken verfuhr. Kam es den ungarischen Ministern in einzelnen Fällen zu der Stimmung ihrer Landstände Ausdruck zu geben, so ward doch der gemeinsame Minister beider Reichshälften keinen Augenblick an seiner Aufgabe irre, die ihm von den Staatsräthen der europäischen Großmacht gegeben war, an deren Spitze er steht. Ein Pöster Telegramm kündigte einen großen gemeinsamen Ministerrath in Wien an, zu welchem Zweck der Kaiser sich von Pest nach Wien begibt, wohin auch die ungarischen Minister Tisza und Sell abgereist sind, zu welchem Zweck auch der österreichische Vorkassier in Berlin Graf Karoly nach Wien berufen wurde. Es muß dahingestellt bleiben, in wie fern dieser Ministerrath mit den Entschlüssen zusammenhängt, welche die augenblickliche Lage im Stücken vom Kaiser Franz Josef vorbrachte. Mit dem Beginn der eigentlichen Konferenz Verhandlungen, der Promulgation der türkischen Verfassung und der gleichzeitigen Übernahme des serbischen Armeekommandos durch einen aktiven russischen General auf Befehl des Kaisers Alexander, ist definitiv eine neue Phase der orientalischen Krisis angedreht, welcher gegenüber auch in Wien Entschlüsse zu fassen sein dürften.

Zu den Justiz-Gesetzen.

Um den Werth der durch die vier großen Reichsjustizgesetze gewonnenen Einheitlichkeit des Rechtes zu wägen, möge es uns vergnügen sein, an dem Beispiele des Konfessionsgesetzes noch einmal zu zeigen, welcher großartigen Vermerorenheit durch die Reichs-Konfessionsgesetz ein Ende gesetzt wird. Was zunächst die preussische Monarchie betrifft, so gilt in den Provinzen Preußen, Pommern (ohne Neuvorpommern), Brandenburg, Sachsen, Posen, Schlesien, Westfalen, sowie in den Hohenzollernschen Ländern und im Gebiete des Fürstenthums v. Ehrenbreitstein die Konfessionsordnung vom 8. Mai 1855 — in der Rheinprovinz der Code de commerce — in Hannover die hannoversche Prozeßordnung von 1850, in Schlesien, Pommern und dem Elbsaale nach die preussische Allg. Gerichtsordnung — in Nassau die nassauische Konfessionsordnung von 1859; in den übrigen Theilen der Monarchie — Neuvorpommern und Rügen, Schleswig-Holstein, Hessen und Frankfurt a. M. — und in dem Herzogthum Lauenburg giebt es keine Konfessionsordnungen, sondern nur eine Reihe von landesberlichen Konstitutionen älterer und neuerer Zeit, welche einzelne, das Konfessionsrecht oder Verschieden betreffende Abtheile feststellen, neben ihnen findet das gemeine Recht Anwendung. In gleicher Weise besteht von den übrigen Bundesstaaten die Konfessionsordnung aus einer Anzahl von einzelnen Verordnungen in den Königreichen Sachsen, Württemberg, den Großherzogthümern Baden, Mecklenburg, Hessen (ausgenommen die Provinz Rheinhessen), Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz; den Herzogthümern Sachsen-Meinungen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg und Anhalt; den Fürstenthümern Schwarzburg-Rudolstadt, Schwarzburg-Sondershausen, Reuß ältere Linie, Reuß jüngere Linie und im Fürstenthum Schaumburg Lippe. Konfessionsordnungen hingegen haben: das Königreich Bayern seit 1870, die Großherzogthümer Baden seit 1864, Oldenburg seit 1814, die Herzogthümer Braunschweig seit 1850, Sachsen-Gotha seit 1776, die Fürstenthümer Waldeck seit 1836, Lippe seit 1779, die freien Städte Hamburg seit dem Jahre 1753, Bremen seit dem Jahre 1843 und Lübeck seit dem Jahre 1862. Mit Ausnahme derjenigen von Bayern, Hamburg und Bremen schließen sich die genannten Konfessionsordnungen dem gemeinen Recht an. Denselben Charakter tragen die Konfessionsgesetze des vermaligen Königreichs Hannover und Herzogthums Nassau. Die Konfessionsordnungen von Hamburg und Bremen tragen, sowie der Code de commerce, die preussische Konfessionsordnung von 1855 und die bayerische Prozeßordnung von 1869 haben eigene Systeme. Der nationalen Rechtsinheit war intereß auch auf diesem Gebiete bereits durch eine Reihe von Einzelgesetzen vorgebeut. So kann des Bundesgesetzes vom 29. Mai 1868 betr. die Aufhebung der Schuldbank, des Bundesgesetzes vom 4. Juli 1868 betr. die privatrechtliche Stellung der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, des Bundesgesetzes vom 21. Juni 1869 betr. die Gewährung der Rechtsfürsorge, sowie des Bundesgesetzes vom 11. Juni 1870 betr. die Commandirungsfähigkeiten auf Aktien und die Aktiengesellschaften Erwähnung gethoben und darauf hingewiesen werden, daß das deutsche Handelsgesetzbuch, welches an verschiedenen Stellen in das Konfessionsrecht eingreift, durch das Gesetz vom 5. Juni 1869 zum nord-

deutschen Bundesgesetz erklärt worden ist. Diese Gesetze haben in den sämtlichen Bundesstaaten als Reichsgesetze Geltung. In der letzten Zeit noch ist bei dem deutschen Reichstage petitionirt worden, den Titel „Konfessionsordnung“ abzuhängen in „Ganordnung“ und demgemäß im ganzen Gesetze statt des Wortes Konfurs, wo es vorkommt, das Wort „Gan“ zu setzen. Warum gerade der Titel „Konfessionsordnung“ gewählt wurde, ist allerdings nicht ersichtlich. Der ursprüngliche im Jahre 1873 ausgearbeitete Entwurf war „deutsche Gemeinschaftsordnung“ betitelt.

Deutsches Reich.

Berlin, d. 23. December. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Staats- und Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, Dr. Kadenbach, sowie dem Staats- und Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten, Dr. Friedenthal, den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Der bisherige Regierungsrath Julius Robert Woffe ist zum Geheimen Regierungsrath und vortragenden Rath im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten und der Bizepräsident bei dem Appellationsgericht in Posen, Geheimen Ober-Justiz-Rath Dreymann zum ersten Präsidenten des Appellationsgerichts in Marienwerder, sowie der Baumeister E. Falweitz in Erfurt zum Post-Baurath ernannt worden.

Der Regierungsrath Dr. jur. Rudolf Hochheimer, bisher Mitglied der königlichen Eisenbahn-Direction in Saarbrücken, ist zum Mitgliede der am 1. Januar 1877 ins Leben tretenden, von der königlichen Direction der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn reformirten königlichen Eisenbahn-Kommission in Halle a. S. ernannt und mit den Funktionen des Vorsitzenden dieser Behörde betraut worden.

Am Neujahrstage, welcher zugleich der Tag des siebzehnjährigen Militär-Jubiläum des Kaisers ist, wird außer dem herkömmlichen Empfange eine Wladimir-Orden Se. Majestät Seitens sämtlicher Großmächte und der kommandirten Generale aller deutschen Armeekorps stattfinden. Am 12. Januar geht Se. Majestät der Landtag der Monarchie feierlich zu eröffnen. Mit der Feier des Dreissigstages, welche am Sonntag, 21. Januar, stattfinden soll, werden die größeren Hofgesellschaften beginnen.

Am Donnerstag den 21. d. M. Mittags 12 Uhr, fand in Gegenwart des Kaisers, der Kaiserin, des Kronprinzen, des Prinzen und der Prinzessin Carl und des Prinzen Friedrich Carl die feierliche Einweihung der neuen Artillerie- und Ingenieurschule in der Hardenbergstraße bei Charlottenburg statt.

Der Unterrichtsminister hat genehmigt, daß die zur Ausführung des Gesetzes über die Verlegung des Etatsjahres für sämtliche Staatsstellen und die Verwaltung der Staats-Nebenfonds, so wie der mit den Staatsstellen im Zusammenhange stehenden Instituten allgemein erlassenen Bestimmungen auch für die Elementarlehrer Wittwen- und Waisenstellen zur analogen Anwendung kommen.

Der General-Postmeister Dr. Steppan hat, wie man hört, angeordnet, daß die vom Reichstage für die Kabel-Halle-Preisen, und Halle-Frankfurt a. M., so wie für die Kabel Berlin-Hamburg und Hamburg-Kiel bewilligte Quote sofort am 1. Januar 1877 zur Verwendung kommt. Der Reichstag hat von der geforderten Telegraphen-Anleihe allerdings nur eine erste Rate bewilligt; aber die Raten-Bewilligung sichert das ganze Unternehmen fast ebenso, als wenn die sämtlichen 10,186,000 Mark von vorn herein der Telegraphen-Vermaltung zugesprochen worden wären. Die Ausführung des Kabel-Unternehmens, so wie die Errichtung neuer Telegraphen Stationen erfährt keinerlei Störung oder Unterbrechung. Mit der Anfertigung der Kabel dürfte die Firma Welten und Guillaume in Köln betraut werden, die auch das Kabel Berlin-Halle hergestell hat.

Die „Nat. Zig.“ schreibt: Der vor einigen Wochen erschienene Entwurf eines Reichsgesetzes, welcher die Reform der Actien-Gesetzgebung zum Gegenstande hat, wird auch durch die nächste Reichstagsession zur Erledigung zu bringen sein. Die Vorberatungen über das Gesetz schweben bekanntlich noch im Wundstau; die Nachricht, daß die Reichsregierung das Gutachten der Handelskammern über den Entwurf verlangt habe, erwies sich bekanntlich als verfrüht. Wir hören inessen, das derartige bemocht beabsichtigt sei und das weitere Stadium der Angelegenheit von dem Ausfall der Sachverständigen-Gutachten abhängen soll. Die einzelnen Bundesregierungen sind dem Vernehmen nach dem Entwurfe nicht abgeneigt.

Aus der Provinz Sachsen

Wittenberg, d. 27. December. Ueber das hier zu gründende „Luthermuseum“ oder, wie von anderer Seite der Name vorgeschlagen wird, die „Reformationshalle“, sind durch die Zeitungen so ungenaue Versionen verbreitet, daß es vielleicht nicht überflüssig erscheint, wenn wir an dieser Stelle das Thatsächliche darüber mittheilen. Vom jetzigen Burgemeister hieselbst, Dr. Schild, ist der Gedanke angeregt worden, die jährlich vorhandenen Andenken und Erinnerungsgegenstände der Reformation zu sammeln und in würdig ausgestatteten Räumen vereinigt dem Publikum zugänglich zu machen; denn es ist leider Thatsache, daß von den zahlreichen Fremden, die alljährlich unsere Stadt ihrer historischen Erinnerungen wegen besuchen, manche nicht Alles zu sehen bekommen, weil die Sebenswürdigkeiten sich an verschiedenen Orten befinden und den Besuchern für längeren Aufenthalt ob die Bet mangel. Die denbar geeigneten Räume für ein „Luthermuseum“ aber, wie ein solches von dem Bürgermeister Dr. Schild gedacht wird, sind nur hier in dem „Lutherhaus“ selbst, einem geräumigen, gegenwärtig zum großen Theile unbenutzten Gebäude, welches Dr. Martin Luther im Jahre 1526 von Kurfürst Johann dem V. hängend zum Geschenk erhielt, vorhanden. Die nun zur Zeit in unserer Stadt schon vorhandenen Reliquien der Reformation sollen als Grundstock des zu bildenden „Luthermuseums“ zunächst in dem genannten Museum vereinigt werden. Dieser Grundstock ist als solcher allerdings ein sehr ansehnlicher und vermöchte an

Bekanntmachungen.

Neujahrs-Karten!

Das Neueste, das Eleganteste, das Wichtigste in unübertrefflich großartiger Auswahl, am billigsten bei **Albin Hentze, Schmeerstr. 39.**

Die Norddeutsche Lebens-Versicherungs-Bank
auf Gegenseitigkeit in Berlin,
gegründet 1868.
Garantiefonds Mk. 600,000
schließt unter den vorteilhaftesten Bedingungen
Lebens-, Renten- u. Aussteuer-Versicherungen
ab.
Stundung der Prämien bis zur vollen Höhe des Guthabens des Versicherten. Schnelle und coulante Auszahlungen.
Versicherungsbestand Ende December 1875 9090 Personen Mk. 12,532,000.
Seit Bestehen der Bank ausbezahlt Sterbefälle . . . Mk. 418,215.
Zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen empfiehlt sich
die **General-Agentur W. Kauffeldt,**
Halle a/S., Leipzigerstrasse No. 44.
P. S. Agenten werden unter günstigsten Bedingungen und unter Discretion engagirt. — Abschlüsse von Versicherungs-Anträgen bestens honorirt. **D. O.**

Bekanntmachung.
Den hochgeehrten Herrschaften die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Orte ein
Gesinde-Vermiethungs-Büreau
errichtet habe. Mein neues Unternehmen besteht empfehlend, bitte mich in vorkommenden Fällen gütigst berücksichtigen zu wollen.
Merseburg, den 15. Decbr. 1876.
Fr. verchel. Planck.

Zu Inserationen, welche in Mecklenburg wirken sollen, wird das
Rostocker Tagesblatt
anzu empfehlen. Diese überall im Lande sehr beliebte große Zeitung wird bei der bedeutenden Abonnentenanzahl von circa 30,000 Personen regelmäßig gelesen und finden daher Inserate durch dieselbe die angelegentlichste Verbreitung.
Alle für das „Rostocker Tagesblatt“ gestellten Inserate werden auch unentgeltlich in der „Wismarer Zeitung“ abgedruckt.
Inserationsgebühren für die Zeitliche 15 Pf.
Das „Rostocker Tagesblatt“ erscheint wöchentlich 6 Mal in großem Format, meist mit Beilagen, und ist bei dem vierteljährlichen Abonnementspreise von 3 Rth. 50 Pf. die billigste und reichhaltigste der in Mecklenburg täglich erscheinenden Blätter. Das Blatt ist stets besorgt, seinen alten Lesern, daß es die Mecklenburgischen Landes- und Lokal-Angelegenheiten am frühesten, eingehendsten und zuverlässigsten berichtet, sich auch ferner zu erhalten und zu erweitern. — Abonnements nehmen alle Postanstalten entgegen.

Pensionat für Knaben.
In meinem Pensionate, Rathshausgasse 8, finden Eltern f. 3. einige Schüler unter sehr vorteilhaften Bedingungen freundliche Aufnahme. Nachhilfe gratis.
Halle, d. 30. Dec. 1876.
Schade,
ord. Lehrer an den städt. Schulen.

Eine ältere Dame
gebildeten Standes, am liebsten Wittwe, die in der Wirtschaft, besonders auch in der Küche erfahren und bereit ist, vom 1. April 1877 ab mit Hilfe eines Dienstmädchens bei einem einzelnen Herrn vorgeordneten Alters in Kösen die Führung seines Haushaltes zu übernehmen, wolle ihre Mitbewohnung unter Angabe der Verhältnisse, wozu möglichst unter Befügung empfehlender Zeugnisse binnen 8 Tagen an **Ed. Stückardt** in d. Exp. d. Sig. sub P. 23 abgeben.

Stellengesuch.
Küchtige Verwalter, Hofmeister, Aufseher, Gärtner, perfekte Köchinnen, Wirtschaftserinnen, 1 Vertäuflerin, sämtlich mit guten Zeugnissen, suchen Stellung. Näheres Mannische Straße Nr. 14, Papierhandlung.
Bei Schroedel & Simon
in Halle ist zu haben:
(Zur Werbung über den Gartenbau).
Der populäre Gartenfreund,
enthält 150 Anweisungen zum Gartenbau, zur Anlage von Treibhäusern, zur Blumen- und Gemüsegewächse, 50 Geheimnisse zur Gartenwirtschaft, 32 Mittel zur Vertilgung schädlicher Insekten u. einem Gartenkalender. Von **Fr. Schmidt u. Herzog**. 10. verb. Aufl. 2 Rth. 50 Pf.
Aetznaatron z. Seife kochen
bei **Helmbold & Co.**, Leipzigstr. 109.

Damentuch-Kleider.
Regenmäntelstoff (Velour und Köper) in den schönsten modernen Farben verleihe zu Fabrikpreisen die Robe von 7 $\frac{1}{2}$ an.
Muster franco.
R. Rawetzky,
Sommerfeld in L.

Für mein Material, Eisen- u. Kurzwaaren-Geschäft, verbunden mit Destillation, i. e. Stadt i. d. gold. Aue, Bahnhofsplat. Halle-Gasse, suche zu baldigem Antritt einen Commis mit günstigen Zeugnissen. Adressen erbitten an **X. Z. Wwe. No. 91** an die **Annoncen-Expedition von Rudolph Mosse** in Halle a/S. zur Uebersendung.

Zwei gute Arbeitsspinnweben als überzählig zu verkaufen bei **Heuter, Parsdorf.**

Rudolph Mosse's Annoncen-Expedition
in Halle a/S., gr. Ulrichsstr. 4. I. Etage,
übernimmt die Beforgung von Annoncen für die hiesigen sowohl als auch für sämtliche Zeitungen, Journale u. Deutschlands und des Auslandes zu den **Original-Preisen**, wie solche von den einzelnen Zeitungen notirt werden.
Besondere Vortheile:
Ersparung an Arbeit und Mühe! — Kein Porto! — Keine Spesen! — Keine Correspondenz! — Nur ein Manuscript erforderlich! — Beiläge resp. Ausschnitte über jedes Inserat! — Bei größeren Aufträgen Rabatt! — Vorteilhaftes und geschmackvolles Arrangement! — Kosten-Ersparnis durch vereinfachte Abrechnung! — Tägliche, prompte Expedition, selbst des kleinsten Auftrages. — Kosten-Anschläge bereitwillig! — Inferiorität sämtlicher Zeitungen gratis und franco!

Tinten-Tod entfernt sofort jede Tinte aus Papier, Kleidern, Holz etc., a Fl. 40 Pf. bei **Albin Hentze, Schmeerstr. 39.**
In Lb. bei **Fr. Rudloff.**
Electro-magnetische Zahnhalsbänder, rühmlich bewährt beim Zahnen der Kinder, sind nur allein echt a. Etui 1 Rth. 25 Pf. zu beziehen durch **Albin Hentze, Schmeerstr. 39.**
Da bekanntlich das Schneewasser zerföhrt auf das Leder wirkt, so ist es nothwendig, daß Stiefel, Pferdegeschirre und Wagenleder mit **Gummithran von Alb. Schlüter** in Halle a/S. geschmiert werden, um das Leder zu erhalten, weich und wasser-dicht zu machen, a Flasche 30, 60 3. und 1 A. 20 3. zu haben in Halle a/S. bei **Albert Schlüter**, große Steinstraße 6.
Herr **Robert Tröchner**, vor dem Geißthor 5.
" **Gustav Nühlemann**, Königsplatz 7.
" **Friedr. Günth**, gr. Brauhausgasse 16.
" **Ferdinand Fiedler**, gr. Brauhausgasse 18.
" **F. W. Dittmar**, Geißstraße 60.
" **F. H. Keil Nachf.**, gr. Klausstraße.
In München in bei Herrn **Saunmachersmeister Böhme.**

Oberhemden
neuester Façons, unter Garantie des besten Schnittes, empfiehlt
Wilh. Walter, Wäschefabrik, Leipzigerstr. 92.
Reingehaltene Bordeaux-, Rhein-, Mosel-, Ungar-, Portweine etc., sowie echte Rums, Aracs und Cognacs, Düsseldorf'scher Punsch etc. empfehlen zu billigen Preisen
Barth & Kreickemeyer,
Weingrosshandlung,
Mauergasse 1.

NEUJAHRS-KARTEN
in noch nie dargebotener Auswahl,
Neujahrs-SCHERZKARTEN und Scherze in nur feinsten u. decenten Genres
bei **R. FRANZKE**, an der großen Steinstraße.
Wegen Todesfall des Kindes sucht eine sehr gut empfindliche Kinderfrau sofort Stellung durch **Frau Muth** in Raumburg a/S., Kl. Jakobstraße 293.
Stadt-Theater.
Sonabend d. 30. Decbr. 9. Vorstellung im III. Abonnement. Zum zweiten und letzten Male: **Neueste Possen! Neueste Possen!**
Der hohe Heinrich,
Große Posse mit Gesang u. Tanz in 3 Acten u. 5 Bildern von Jacobson u. Wilken. Musik v. Michalis. **Schauspielpreise.**
Sonntag den 31. Decem-ber bleibt das Theater geschlossen.
Montag d. 1. Januar 1877. Mit aufgehobenem Abonnement: **Neu! Zum 1. Male: Neu! Der neueste Scandal,**
Großes Sentationsstück in 3 Abtheilungen von Barrière. **Schauspielpreise.**
Dienstag d. 2. Januar 1877. Mit aufgehobenem Abonnement: **Neu! Zum 1. Male: Neu! Fatinitza,**
Große komische Oper in 3 Acten von Csupp. **Witzig, ganz neuer Ausstattung. Operapreise.**

Illustrirte Postkarten
für Neujahrsgratulationen 25 Stück nur Mk. 1 bei **M. Koestler,** Poststr. 10.
Wohnungs-Gesuch.
Eine Wohnung im Preise von 3-500 $\frac{1}{2}$, möglichst in der Nähe des Marktes oder unter Leipzigerstraße wird per 1. April 1877 zu mieten gesucht. Off. niederzul. im Cigaretten-Gesch. d. Herren **Steinbrecher & Jasper.**
Reine Salicylsäure
nebst pharm. Gebrauchsanweisung für Haus u. Küche, a Schachtel 50 $\frac{1}{2}$, bei **Albin Hentze, Schmeerstr. 39.**
Zwei Mädchen vom Lande suchen, am liebsten auf einem Landgute, Stellung als Kammer-; auf hohen Gehalt wird nicht reflectirt. Zu erfragen Barfüßerstr. 5. II.

Maundorf b. Heideburg.
Zum Kriegerball zum Spioester ladet freundlichst ein **d. B.**

Emser Pastillen,
aus den besten Bestandtheilen der Emser Quellen unter Leitung der Administration der König Wilhelms-Felsenquellen bereitet, seit Jahren gegen Hals- und Brustleiden bewährt, in plombrirten Schachteln mit Controlstreifen vorrätig in Halle bei: **Helmbold & Co.** ein gross u. ein detail, ferner bei: **Apotheker Dr. A. Franke** und **Apotheker Dr. Jäger.**
Privat-Entbindung.
Damen, welche in Eile ihre Kinder tuft abwarten wollen, finden bei bill. Bebingungen freundl. Aufnahme Leipzig, Markt 13, Trepp. D. **Rohn, Hebamme.**
Familien-Nachrichten.
Verlobungs-Anzeige.
Statt jeder besonderen Meldung:
Marie Leopold,
Karl Loeser,
Königl. Schichtmeister, Verlobte.
Großoerter. Müdersdorf.
Verlobungsanzeige.
Meine Verlobung mit **Fräulein Martha Warts** in Erfurt, Tochter des verstorbenen Herrn Pastors Warts, beehre ich mich Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen.
Berlin, im Decbr. 1876.
Bruno Wagner,
Geb. exp. Secretair im General-Postamt.
Todes-Anzeige.
Heute Nachmittag $\frac{1}{3}$ Uhr entschlief nach langen Leiden der Stadtschultheißen und Magistrats-Rath **Carl Dombois** in seinem 43. Lebensjahre.
Freiburg a/U., d. 28. Decbr. 76.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Todes-Anzeige.
Verwandten und Freunden zur Nachricht, daß meine liebe Frau **Emilie König** geborne **Rothe** aus Raumburg a/S. am 26. d. Mts. in ihrem 49. Lebensjahre am Lungen Schlag gestorben ist. Um stille Theilnahme bitten
König nebst Kindern, Stadt-Kammerer.
Landsherg, d. 28. Dec. 1876.
Todes-Anzeige.
Unser guter Sohn, Bruder und Schwager, der Deconomieverwalter **Reinhold Kunth** wurde uns am 27. December im 29. Lebensjahre unverhofft, ohne vorher krank gewesen zu sein, plötzlich durch den Tod entzissen; dieses Verwandten und seinen Freunden zur Nachricht mit der Bitte um stillen Beileid.
Merseburg, 28. Decbr. 1876.
Die trauernde Familie **Kunth** in Gausa.
Todes-Anzeige.
Heute früh entschlief sanft, nach längerem Leiden, unsere theure Mutter, Frau und Urohmutter, die verw. Groß-Kammerdirector **Warte.**
Rospa, d. 28. Decbr. 1876.
Die Hinterbliebenen.
Erste Beilage.

Alle Zeitschriften für 1877 liefert prompt **J. M. Reichardt, Buchhandlung, Barfüßerstraße 12.**

Mitbürger in Stadt und Land!

Nur eine kurze Frist trennt uns noch von dem entscheidenden Tage, an welchem auch wir wieder zur Wahlurne treten und unsern Theil bei der Erneuerung des Deutschen Reichstages mitwirken sollen.

Die Grundzüge, zu denen sich die liberale Partei unsern Wahlkreises schließt und einfach bekennet, sind unverändert dieselben geblieben. Sie steht, wie allezeit, treu zu Kaiser und Reich. Sie huldigt nach wie vor einem, den praktischen Verhältnissen entsprechenden Fortschritt auf Grund der Verfassung des Reiches.

In diesem Sinne schlagen Ihnen die Unterzeichneten die Wiederwahl des Mannes vor, der seit drei Jahren in deutschen Reichstages unsern Wahlkreis zu unserer vollen Zufriedenheit vertreten und durch die ruhige Sicherheit seines Auftretens, wie durch die Lauterkeit und ehrenfehle Selbstständigkeit seines Charakters unsere ganze Achtung erworben hat: des Herrn

Oberamtmann Spielberg in Volkstedt.

Mitbürger! Die Einigkeit der liberalen Elemente in unserem Wahlkreise hat uns vor einigen Wochen bei der Wahl zum Abgeordnetenhaufe wiederum den Sieg verliehen. Aber darum dürfen wir uns keineswegs einer sorglosen Sicherheit hingeben.

Mitbürger! Es liegt zur Zeit noch in unserer Hand, solchen Gefahren zu begegnen. Ketten wir, soweit es an uns liegt, den inneren Frieden und die Zukunft unseres Landes.

Oberamtmann Spielberg in Volkstedt.

Aug. Ksmus, Gastwirth in Radewell. A. Anspach, Restaurateur. Fr. Ammon, Schiffseher. C. E. Achilles, Kaufmann. Robert Barth, Kaufmann. C. F. Bernstein, Seilermeister. Baillen, Kaufmann. F. Büchner, Schlossermeister. F. Brauer, Gutsbesitzer in Eichendorf. Th. Brauer, Rentier. Bier, Lehrer. Fr. Becker, Rentier. C. Bobardt, Administrator. Berthé, Banquier. J. Conrab, Professor. G. Cordes, Gutsbesitzer in Endorf. Christel, Gutsbesitzer in Bömmlich. Daligk, Ingenieur. Dr. Dresen, Professor. Dunter, Geh. Berg Rath. F. Dönig, Kaufmann. H. Dittler, Kaufmann. Eisengraber, Grundbesitzer. G. Fein, Buchbindermeister. Alb. Ernst, Fabrikant. A. Engel, Fabrikdirector in Löbejün. A.

Aus dem Lebenslauf Schliemann's.

Schon bei Gelegenheit der Trojanischen Ausgrabungen wurde viel über Schliemann's bewegte Laufbahn gesprochen, und diese thätig, wenn auch mit manchen Unrichtigkeiten behaftete Persönlichkeitsgeschichte ist seitdem noch interessanter und der Wissenschaft werthvoller geworden.

Im Jahr 1869 hat Schliemann eine Reihe archäologischer Untersuchungen oder vielmehr eine Reisebeschreibung unter dem Titel „Itinerae de Peloponneso Troie“ herausgegeben, welche ein tüchtig Abriss seines wechselvollen Lebens voraussetzt. Er beginnt seine Biographie mit folgenden Worten: „Als ich in Kalkthos, einem Dorfe in Westphalen, im Alter von 10 Jahren meinem Vater zu Weidenburg 1822 als Beschornt eine in südlichem Latzin geschriebene Darstellung des Trojanischen Krieges und der Abenteur der Drossus und Agamemnon überreichte, dachte ich nicht in Entsetzlichkeit daran, daß ich 36 Jahre später vor das Publicum mit einem Buche über denselben Gegenstand treten würde.“

Sichter, Rentier. D. Culner, Kaufmann. Herm. Franke, Ober-Postdirections-Secretär. M. Klinger, pens. Gensdarm. F. Kubel, Stadtrath. A. Fischer, Schornsteinfegermeister. F. W. Fischer, Kaufmann. Friisch, Justizrath. Grebin, Restaurateur. C. Gräfe, Buchhändler. Dr. Gering, Privatdocent. A. Gittel, Deconom. Carl Grunberg, Deconom. A. Gottschalk, Gärtner in Giebichenstein. F. Günther, Gutsbesitzer in Deuteleben. F. Göhe, Kupferhämdeimeister in Giebichenstein. Friedr. Hoffmeister, Kaufmann. Dr. Haym, Professor. Hoffmann, Chemiker. E. Harling, Lehrer. H. Helbing, Schornsteinfegermeister. H. Hensel, Anspanner in Radewell. Heinrich, Castellan. G. Hennide, Seilermeister in Löbejün. Carl Herm, Kaufmann. C. Hoffmann, Fächermeister. Otto Hefner, Rentier in Giebichenstein. Gust. Herzberg, Professor. A. Heise, Maurermeister. Herzfeld, Justizrath. Hoffmann, Deconom. B. Jordan, Rentier. Jordan, Gastwirth in Trotha. E. Jensch, Fabrikbesitzer. K. Jache, Gutsbesitzer in Bömmlich. Karl Jellinghaus, Rentier in Giebichenstein. F. Kröhl, Brennereispector. Fr. Kubnt, Maurermeister. Koch, Ortsvorsteher in Döfel. Fr. Keutel, Gutsbesitzer in Kirchdehau. Kableiß, Sattlermeister in Trotha. D. Scar Krug, Director in Dendorf. Klinge, Zischlermeister. Kaiser, Gärtner in Giebichenstein. Kohl, Gutsbesitzer in Harsdorf. Keil, Inspector in Aicheren. F. Kohl, Hausbesitzer. K. Keil, Rentier. C. Klinkhardt, Kaufmann. C. Keller, Schieferdeckermeister. Keil, Professor P. Kilian, Kaufmann. W. Küpp, Schmeidestr. Ferd. Knauer in Gröbers. Krause, Gutsbesitzer. C. Luge, Fabrikant. Liebau, Kaufmann in Niemberg. Lange, Rentier in Trotha. Liebermann, Kellner. C. Landmann jun., Bildhauer. Fr. Lange, Rentier. F. Leopold, Schuhmacheremeister. Rich. Lösche, Ziegeleibesitzer. A. Löw, Rechnungsrath. Liebau, Kaufmann. Rennide, Deconom in Trotha. Dr. Karl Müller. C. Müller, Ober-Berg Rath a. D. Matthiesius, Holzgerbermeister. C. Meyer, Kaufmann. W. Nebertsen, Rentier. W. Nebert jun., Fabrikant. Louis Raumann, Zimmermann. A. Ohme, Rentier. Pfaffe, Kaufmann. Ed. W. Pischke, Kaufmann in Löbejün. A. Pallas, Conibitor. W. Prosniewsky, Schneidermeister. W. Penne, Ziegeleibesitzer in Löbejün. C. Reinitz, Sechneimeister. H. Rüffer, Kaufmann. Rodtkopf, Oberamtmann. Remmert, Privatmann. R. Reuter, Turnlehrer. R. Rein, Formier. Fr. Richter, Factor am. Ernst Reif, Gutsbesitzer in Niemberg. Wilh. Raufsch, Wagenfabrikant. Reinecke, Antmann. Richter, Ingenieur. v. Rabede, Justizrath. Dr. Richter, Oberlehrer. A. Stolle, Rentier. C. Storz, Rentier. C. F. Seife, Restaurateur. G. Stephan, Zimmermeister. Dr. Stabeimann, Deconomiarath. Schür, Oberlehrer. Senff, Schmiedemeister. G. Senff, Kaufm. J. Sperling, Rentier. A. Stöpe, Privatier. H. C. Stoye, Rentier. A. Schramm, Mehl- und Getreidehändler. Carl Stoye, Rentier in Naundorf. A. Ditto Schmidt, Feilenfabrikant. Schah, Deconom in Radewell. E. Schaaf, Rentier. Carl Schultz, Kaufmann. H. Schulze, Conservator. Schiffmann, Handelsmann. W. Schaaf, Maler. C. Schwetschke, Buchhändler. A. Schulze, Baumeister. C. Toppel, Lehrer. Ed. Thielemann, Schuhmacheremeister. G. Thiemann, Baumeister. Dr. F. Thiele, Privatdocent. F. Ulrich, Rentier. G. Ufer, Fabrikant. Fr. Urfin, Restaurateur. F. Vogel, Ingenieur in Rothenburg. C. D. Wiese, Müllerbesitzer. Wolff, Rentier. Weinreich, Gutsbesitzer in Gronhof. C. Werner, Rentier. F. Wolfshagen, Gärtner. F. H. Wille, Rentier. A. Walter, Rentier in Gönnern. F. Walter, Rentier in Gönnern. F. Wolff, Rentier. D. Wolf, in Giebichenstein. Walter, Rentier. A. Wierowogel, Bergwerksdirecter.

Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 28. Dec. (A. A. Z.) Der Nachmittags unter dem Vorhänge des Kaisers stattfindende gemeinsame Ministerrath betrifft die auswärtige Lage. Hier glaubt man an die Nachgiebigkeit der Porte. — Nach einer Meldung der „Presse“ vollendete die Banleitung das Ausgleichsproject.

Wien, d. 28. Decbr. (A. A. Z.) Ungarische und hiesige Blätter bestätigen, daß der Ministerrath einer theil-

ten es nicht, daß der Knabe die gelehrte Laufbahn verfolgen konnte. Mit 14 Jahren trat der junge Schliemann in den Laden eines Materialwaarenhändlers in Jüterberg ein. Seine Thätigkeit bestand darin, daß er täglich von 5 Uhr Morgens bis 11 Uhr Abends Heringe, Butter, Brantwein, Milch und Salz verkaufte und Kartoffeln für die Dillkation zerstampfte.

Es gab eines Tages ein betrunkenes Mädel in die Boutique, der Sohn eines Predigers, der wegen schlechter Aufführung vom Gymnasium weggelassen und dann von seinem Vater in eine Mühle gefahren worden war. Dieser Mensch kam zufällig auf den Gedanken, hundert Verse aus dem Homer zu declamiren, welche auf den jungen Schliemann einen so tiefen Eindruck machten, daß er hitzige Tränen über sein krautiges Gesicht vergoß und seit diesem Augenblicke niemals aufhörte, Gott zu bitten, ihn eines Tages griechisch lernen zu lassen.

weisen Mobilisirung gilt. — Auch der Honved-Minister trifft Vorbereitungen.

Wien, d. 28. Decbr. (A. A. Z.) Graf Karolyi ist bereits wieder nach Berlin zurückgekehrt. — Dem „Dienmitz Polsti“ zufolge ist Eberharnig wegen unrechtmäßiger Verwendung von Sammelgeldern verhaftet worden. — Die Abfaher der englischen Flotte nach griechischen Häfen steht in Aussicht.

Brüssel, d. 28. December. (W. A. B.) Dem „Nord“ zufolge wäre in der Kürze die Ankunft des russischen Botschafters in Paris, Fürsten Droloff, in Brüssel zu erwarten und wird dieser Besuch des Fürsten von dem Blatte mit dem Projekte einer Occupation Bulgariens durch belgische Truppen in Verbindung gebracht.

Verfailes, 28. December. (W. A. B.) Sitzung der Departementen. Erörterung des von Senate abgeordneten Ausgabenbudgets. Gambetta bestritt, unter beifälliger Zustimmung der Linken, das Recht des Senats, das Budget abzuändern. Der Konseilspräsident, Jules Simon, wies dem gegenüber unter dem Bifall der Rechten, des Centrums, darauf hin, daß der Art. 8 der Verfassung das fragliche Recht des Senats ganz klar festsetzt. Falls aber darüber eine Meinungsverschiedenheit bestehen sollte, so müßte man eine Lösung aufzufinden suchen und die Konsequenzen einer solchen könne Niemand vorhersehen. Man würde die Eröffnung der Republik, deren sich Frankreich in Frieden erfreuen wolle, auf's Neue in Frage stellen. Nach einer Erwiederung Gambetta's wurde die Generaldebatte geschlossen und mit 369 gegen 145 Stimmen der Beschluß gefaßt, zur Erörterung der einzelnen Artikel überzugehen. Es wurde sodann ein Antrag, der auf die Wiedereröffnung der Kredite zur Entschädigung der in's Feld rückenden Offiziere abgeht, in Erwägung genommen und vertagte sich die Kammer hierauf bis Abends 1/2 Uhr.

Deutsches Reich.

Berlin, den 28. December.

Die Verleihung des Sterns zum Kronen-Orden zweiter Classe an den Präsidenten des Reichstags, von Fockenberg, wird in hiesigen politischen Kreisen als erneuter Ausdruck der kaiserlichen Gunstgung über das Zustandekommen der Justizregele aufgefaßt. Der Kaiser empfing Herrn v. Fockenberg in besonderer Audienz. Der Kronen Orden zweiter Classe, der einzige Orden, der dem Präsidenten bisher zu Theil geworden war, ward ihm aus Anlaß der Säcularfeier der Einverleibung Westpreußens in die Monarchie im September 1872, gleichzeitig auch dem Ober-Bürgermeister von Danzig, v. Winter, verliehen.

Bestimmte Vernehmungen nach ist die Meldung verlässiger Blätter, nach welcher aus Anlaß des 70jährigen Militärs Jubiläum des Kaisers eine Amnestie für politische Verbrechen und Vergehen erlassen werden soll, vollständig ungegründet. Es liegt nicht in der Abficht des Kaisers, jener Feier eine allgemeine Bedeutung zu geben.

In einem an einen Ober-Präsidenten gerichteten Erlaß erklärt der Minister des Innern im Einverständniß mit dem Justiz-Minister, daß nach der Fassung des § 52 des Reichsgesetzes vom 6. Februar 1875 „einer nicht in Gegenwart von zwei Zeugen erfolgten Entscheidung die rechtliche Wirksamkeit anheimen allerdings abgeprochen werden muß“. Hiesfür spreche auch die Entscheidungsgeschichte des, so viel hier in Betrach kommt, gleichlautenden § 35 des preussischen Gesetzes vom 9. März 1874, welchem das Herrenhaus die kategorische, der des § 52 des Reichsgesetzes wesentlich entsprechende Fassung gegeben hatte. „Hiernach scheint es räthlich, abgesehen von der herbeizuführenden Rectification der betreffenden Ständebesamten, die Beteiligten auf die vorerwähnten Bedenken aufmerksam zu machen und ihnen die Wiederholung der Entscheidungssacte anheim zu geben.“ Danach kann eine Ehe nur in Gegenwart zweier Zeugen rechtsgültig geschlossen werden und der Mangel dieser Zeugenausziehung begründet eine Ungültigkeit der Ehe.

Bis dahin, daß das in Bearbeitung zu nehmende, den Schutz nützlicher Vögel aussprechende Reichsgesetz ergangen sein wird, soll, abgesehen von der Einschränkung der deshalb schon früher ergangenen Polizeiverordnungen, auf die kleinen Schriften von Gloger aufmerksam gemacht werden, deren eine zur Belichtung der Schüler, die andere zur Anleitung des Lehrers bestimmt ist. Der Empfehlung dieser Schriften soll um so mehr die größtmögliche Wer-

6 Monaten französisch. Mit den andern Sprachen ging es noch schneller. Auf das Holländische, Spanische, Itallienische und Portugiesische verwendete er je 6 Wochen.

Durch die Vermittlung edelmüthiger Freunde erhielt er nach kurzer Zeit eine Stelle als Buchhalter im Handelshaufe von Schroder u. Co., die mit einem Gehalte von 2000 Frs. verbunden war. Gegen äußere Noth geschützt, konnte er nun mit größerer Eifer seinen Studien obliegen. Er begann russisch zu lernen und legte damit den Grundstein zu seinem Glücke. Seine Hefen schickten ihm im Jahre 1846 als Aenten nach St. Petersburg. Er lernte die dortigen Verhältnisse kennen, benutzte die Coniuncturen und erarbeitete ein Jahr später ein Geschäft für eigene Rechnung. Seine Sprachstudien wurden jetzt durch die Uebersetz des Geschäftes bis 1854 unterbrochen, wo er schwedisch und polnisch lernte. Im Jahre 1856 bewarb er sich mit Eifer auf das Neue und Altgriechische und bewältigte die Schwierigkeiten dieser beiden Sprachen in fünf Monaten. Seine Handelsunternehmungen wurden auf wunderbare Weise befähigt, so daß er sich bereits im Jahre 1863 mit einem bedeutenden Vermögen von den Geschäften zurückziehen konnte, um fortan ausschließlich seinen Studien zu leben. Er machte größere Reisen, einmal auch die Reise nach Griechenland und Troja, deren Ergebnisse er in dem oben citirten Buche niedergelegt hat.

Schon in diesem Buche stellte er die später mit Eifer verfolgte Hypothese auf, daß das alte Troja auf der Stelle des spätern Neu-Trium, des heutigen Hissalik, zu suchen sei.



breitung gegeben werden, als zu einem wirklich thätigen Vogelzug die Beherrschung der ländlichen Bevölkerung und namentlich der Jugend erforderlich ist.

Uebergründerer Hasselbach von Wagedurg hatte in der Herrenhausung vom 22. Juni d. J. als Bericht-erster einen später angenommenen Antrag, wonach alle Lehrer, welche Erziehung aus fälschlichen Mitteln erhalten, nicht zu Schuldverordnungen zu wählen sind, mit den Worten motivirt: „Man nahm eben an, daß es durchaus nicht wünschenswerth sei, diese Kategorie von Personen in Stadtverordnetenversammlungen zu haben, denn die Erfahrung zeigt, daß die Lehrer diese Stellung nur benutzen, um sich eine höhere Befoldung zu verschaffen und in der Stadtverordnetenversammlung dafür zu agitiren. Außerdem, m. H., sehen die Lehrer unter dem Stadtrath, unter dem Magistrat, und es erschien nicht angemessen, diese Lehrer gewissermaßen in die Controlbehörde des Magistrats mit hineinzubringen.“ Der Vorstand des Vereins der Lehrer höherer Unterrichtsanstalten der Provinz Brandenburg hat nun unter dem 10. December an Herrn Hasselbach ein Schreiben gerichtet, worin ihm das Gefremde der ganzen Lehrerwelt ausgedrückt und auf die gegen diese hingeworfene wird, welche besonders in kleineren Städten die wissenschaftlich gebildeten Lehrer dem Gemeinwohl leisten. Ferner wird der Adel zurückgewiesen, das Votum des Magistrats in der „Controlbehörde des Magistrats“, durch die nachliegende Parallele der Be-theiligung von Staatsbeamten an parlamentarischen Leben. Endlich wird in dem Schreiben der Infamie mit aller Schärfe widerprochen, daß die Lehrer ihre Stellung zu egoistischen Zwecken ausüben könnten. Wiewohl ist eine Antwort auf diesen Brief nicht erfolgt; die Aescher worden den Wortlaut desselben, wie sie sich vorfinden, der Zeitschrift übergeben.

Obgleich die Sache, der seitige türkische Vorkauser an diesem Hofe, wird, nach einer hier eingetroffenen telegraphischen Meldung, nicht mehr auf seinen Berliner Posten zurückkehren. Er bleibt in Konstantinopel, wofür er zum Präsidenten des Staatsrats ernannt worden ist. Zur Abwehr der gegen die national-liberale Partei wegen ihrer Mitwirkung beim Zustandekommen der Justizgesetze gerichteten Angriffe ist zunächst eine „die deutschen Justizgesetze“ betitelt, „Anträge des national-liberalen Central-Wahl-Komitees an das deutsche Volk“ veröffentlicht worden. Heute ist zur Versendung gelangt: „Der Streit um die Justizgesetze“. Dieses Sendschreiben von Eduard Laaker, Abgeordneter.

In Bremen wurde am 18. der Kaiserhafen eröffnet, indem gegen 2 Uhr Mittags das erste Seeschiff unter Kommando des Hafenoffiziers Altag die Kaiserliche Pflanzung. Es war dies die Bremer Bark „D. H. Wägen“, geführt von Capt. C. E. Döster, und Bremens größter Abtheiler, der Firma D. H. Wägen u. Co. gehörig. Eine bessere Anerkennung ist Gambia von deutscher Seite kaum jemals zu Theil geworden, als sie ihm in der neuesten Nummer des offiziellen „Militär-Wochenblattes“ wird. Bei Besprechung des zweiten Bandes von Fontanes Krieg gegen Frankreich 1870-71 wird nämlich folgender Satz als der Charakteristik des großen Feldherrn mit ausdrücklicher Billigung hervorgehoben: „Gambia war in erster Reihe nicht Republikaner, sondern Patriot, und von dem kleinsten, eiteln Eigennutz oder beschränkten Principienreiteri durchaus frei. Voll großen Sinnes, einem großen Ziele, der Befreiung des Vaterlandes, hingeeben, hat seinen aus der Schwammfluth der Angriffsbemühungen hervorgegangenen Plan nicht gefehlt, als das Eine, das freilich in den Augen der Menschen unermesslich ist — der Erfolg.“ Dieses Jahre nach einem Kriege auf Leben und Tod ein anerkanntes weltweites Zeugniß für die Objectivität, mit welcher der Deutsche auch des Gegners guten Seiten gerecht wird.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn wird den Ausgleichsfrist als eine wenig erfreuliche Erbschaft des endenden Jahres mit in das neue Jahr hinübernehmen. Wie weit die rathlosen Anforderungen auf ungarischer Seite noch immer gehen, beweist eine am zweiten Weihnachtstage in Pest stattgehabte Volksversammlung, an welcher gegen dreitausend Personen theilnahmen. Wiener Blätter berichten darüber: „Auf der Tagesordnung stand die Frage über die Abtheilung auf den bevorstehenden gemeinsamen Ministerthron und weil eine Vertikation den Reichstag dreizehnt wegen der Gerichten nicht möglich ist, wurde beschlossen, das Ministerium zu erlösen, bei den Verhandlungen den Centralpunkt einer sichbildenden Reichstags- eine selbstständigen Reichstags einzunehmen. Wiewohl die Erklärung der diesbezüglichen Vertikation wurde ein Ausbruch betraut, nachdem die Vertikation einen förmlichen Verlauf nahm und einzelne Redner die Regierung heftig angriffen, wurde die Versammlung höflich geschlossen.“

Nach anderen Berichten wäre auch die Forderung der Personation ausdrücklich erheben worden. Die in den Wiener und Pesther Blätter enthaltenen Andeutungen weisen dem großen „gemeinlichen Ministerthron“ die Dank- und Achtung als Beratungsgegenstand zu; die allgemeinen Verhältnisse türken es jedoch mit sich bringen, daß auch die auswärtigen Beziehungen in Erwägung genommen werden, zumal der Einfluß derselben auf die Auslegung der Verhandlungen unverkennbar ist. Der Statthalter von Dalmatien, Fürst Baron Koch, ist am ersten Weihnachtstage nach Wien abgereist.

Wenn ein Pfister Telegramm des „Berl. Tagbl.“ Befähigung findet, so hätte eine neue Demonstration gegen Oesterreich bei Belgrad stattgefunden. In der Nähe Belgrads sind auf den österreichischen Dampfer „Hildegard“ in feindlicher Absicht Geschosse abgefeuert worden. Die Aemter sind noch unbekannt. Man glaubt in Pest, daß die Details abschließend versucht werden.

Rußland. Aus den Provinzen werden Anzeigen von ersten Firmen gemeldet. Es salirten in Moskau: A. u. K. Morosow, Schapowinow, Schreiftschkow, Wajew, Storozhewlow und Schapowin; in Krasnodar: Wladanow, in Nowosibirsk: Leonow, in Woronezh: Schapowinow, in Tiel Korowjew und in Kalan Wjelow. Der Gouverneur auf der West-Kiewer Bahn flucht gänzlich. Neue Bittertranspore werden nicht angenommen. Es verkehrt nur ein Zug für Passagiere.

Italien. Ein römischer Bericht des Krolauer „Gaz.“ mettet, die Negeranten der katholischen Mächte beim Papste berathen in häufigen Zusammen-

künften über die beim Todesfall des Papstes erforderlichen Schritte zum Schutze des Conclaves. Ihre Absicht sei, beim Eintritte der Katastrophe sich in corpore in den Vatican zu begeben, mit ihrer Anwesenheit dem Volke und der italienischen Polizei zu imponiren, falls diese in den päpstlichen Palast dringen wollten.

Das Unfehlbarkeitsdogma scheint dem Papste doch immer noch einige Schwierigkeiten zu verursachen. Wenigstens hat derselbe neuerdings ein Breve an einen noch ungenannten Bischof (wie vermuthet wird, an den Bischof von Rottenburg) erlassen, worin er gegen diejenigen Geistlichen eifert, welche zwar die Wahrheit des definitiven Dogmas zugiehn, nicht aber die „Opportunität der Definition“. Letztere sei aber ebenso unfehlbar, wie das Dogma selbst. Daher schließt Seine Heiligkeit folgendermaßen: „Wenn es also solche Priester in Deiner Diöcese gibt, so ermahne sie ernstlich, daß es ihnen in keiner Art verstatet ist, ihre Bestimmung innerhalb jener Grenzen einzuschränken, noch auch sie als Folge des obgleich lüthlichen Actes dieses oder jenes Bischofs, anstatt der Autorität der Kirche, herabzu lassen, und daß es unumgänglich notwendig ist, daß sie die Definition mit voller und ganzer Bestimmung des Verstandes und des Willens annehmen, wenn sie nicht von dem wahren Glauben abweichen wollen“ u. s. w.

Frankreich. Anlässlich der Frage bezüglich des parlamentarischen Budgetrechts ist innerhalb der republikanischen Partei selbst ein bemerkenswerther Konflikt ausgebrochen. Während die von Gambetta geführte Partei-gruppe, sowie die äußerste Linke der Deputirtenkammer das Recht des Vertauschs bestritt, das von der Deputirtenkammer beschlossene Budget abzuändern, sind die gemäßigten Republikaner sowohl als auch das linke Centrum der Ansicht, daß es auch dem Senat gestattet sein müsse, Kritik an den verschiedenen Positionen des Etats zu üben und die Höhe derselben besonders zu schränken. Der letzteren Auffassung gemäß hat denn auch die Mehrheit des Budgetauschusses der Deputirtenkammer, wie bereits telegraphisch gemeldet, den Antrag Gambettas abgelehnt, in dem Kommissionsbericht eine Erklärung gegen das Budgetrecht des Senates aufzunehmen. Gleichzeitig hat der Ausschuss allerdings mit 12 gegen 11 Stimmen die vom Senate abgeänderten Positionen des Etats wieder hergestellt. Falls nun die Deputirtenkammer diesen Vorschlag des Ausschusses beipflichtet, läßt sich schwer absehen, wie schließlich eine Einigung über das Budget zwischen den beiden parlamentarischen Körperschaften erzielt werden soll. Die jüngsten Vorgänge in Frankreich beweisen jedenfalls von Neuem, wie wenig selbst die bestehenden republikanischen Einrichtungen in sich gefestigt sind, da bei jeder geringsten Anlasse das Verlangen nach einer Revision oder Interpretation der Verfassung aufzutauchen pflegt.

Der Präsident der Republik hat neuerdings durch Dekrete vom 19. December 61 Kommuneverordnungen ihre Strafe im Gnadenwege erlassen, umgewandelt oder herab-gesetzt.

Indien. Es wird berichtet, daß viele der Jesuiten, die aus Deutschland ausgewiesen wurden, in Britisch-Indien eine gastfreundliche Aufnahme gefunden haben, einige derselben haben sogar Verheirathungen an der Universität in Bombay erhalten. Auch besitzen die Patres in dieser Stadt schon ein Collegium, das fast sechshundert Zöglinge zählt. Die Quelle dieser Nachricht ist die italienische „Voce della Verita“.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

† **Merseburg.** Das hiesige Amtsblatt meldet folgende Personalveränderungen: Der hiesige Kreis-Beisitzer Wilhelm Franz Kraemer ist auf's Neue als solcher vererbt worden. — Die katholische Pfarre hiesig zu Dreifemweis, Kreis Wittenberg, ist durch den Tod ihres Inhabers erledigt worden. Die Wiederbesetzung steht für diesmal im Verzuge. Die Qualifikation der Bewerber sollen ihre Gründe binnen 6 Wochen bei der königlichen Regierung zu erst bringen.

† Die k. Regierung in Merseburg macht bekannt, daß nach einer neueren Bestimmung nicht blos der Spieß und das freie Fetz, sondern alles Fetz aus sämtlichen festsitzlichen Theilen eines trichinenhaltigen Schweines ausgenommen und das so genommene Schmalz beliebig verwendet werden darf.

† Nachdem von Seiten der Stadtbehörden Ver-furtz hieselbst beschloffen worden, dem Landrath von Schickmann das Ehrenbürgerrecht zu ertheilen, erfolgte am Mittwoch die Uebergabe des geschmackvoll ausgeführten Diploms durch Bürgermeister Krüger und den Stadver-ordneten Wendt.

† Das Volkshulgefeß für Neuf a. L., welches den Landtag beschloffen hat, ist abgelehnt. Die Regierung hat namentlich auf der Vereinigung der politischen und Schulgemeinde Anstoß genommen und besteht auf der Selbstständigkeit der Schulgemeinde.

† Die Verbindung des Eisenbahnen Oberlandes mit der Werabahn, welche schon länger erstrebt wurde, rückt ihrer Verwirklichung infolgedessen näher, als im Auftrage der weimarischen Regierung die Vorarbeiten für den Bau einer Zweigbahn von Salzgitter nach Barcha ausgeführt sind. Nach denselben würde es sich um einen Auf-wand von 800,000 M. handeln, der zum größten Theil aus der Staatskassa und zum kleineren Theil von den be-theiligten Gemeinden und Privatien aufzubringen wäre. Die Bahnhöfe, Kehlen- und Signalanlagen der nöthigen Aus-läufer der Bahnen würden durch diese Bahn dem Verkehr erschlossen.

† Vor Kurzem wurde bei der Straftheilung des Magdeburger Stadt- und Kreisgerichts ein Monsterver-zug wegen Spielens in nicht preussischen Lotterien gegen 242 Personen, welche aus den bei einem Lotterie-loshändler mit Wichtigkeit delegierten Büchern ermittelt worden sind, verhandelt. Der Gerichtshof fällt über die Vor-geladenen das Urtheil, welches auf Geldstrafe gegen die Spieler und auf Freisprechung gegen die auswärtigen Collecteure lautet.

† Mit der im Jahre 1877 in Duedlinburg statt-findenden Ausstellung des „Berins für Pferde- und Rindviehzucht in den Harzlandschaften“ wird zugleich auch eine Verlosung verbunden sein. Derselbe findet am 31. Mai 1877 statt. Es werden 30,000 Loose à 3 M. aus-

gegeben. Zur Verlosung sind bestimmt: 1 elegante Equipage mit 2 hochbeinigen Pferden und completem Geschirr (Werth 6000 M.), 1 do. mit 2 edlen Pferden (Werth 5000 M.), 1 do. mit 1 Pferde (Werth 2500 M.), 14 Reit- und Wagenpferde im Werthe von 21000 M., 1483 Gewinne, alle Jagd-, Fahr- und Reutentilien, Kunst- und Wirthschaftsgegenstände u. in Werthe von 28,500 M.

† Ein recht beklagenswerther Fall, schreibt das Wittenberger Kreisblatt unterm 27. d. bei sich in dem Nachbarort Leising erigenet. Hat Gelegenheit des Kiechlohs fand der 13 Jahr alte Sohn eines birtigen Einwohners Ende voriger Woche dadurch plötzlich seinen Tod, daß er durch eine nachzügige Kiechhahn in der Grube völlig verschüttet wurde. Die von der geängstigten Schwester des verunglückten Knaben schleunigst herbeigeholte Hilfe kam leider zu spät; der Erstickungstod des buchstäblich lebendig begrabenen Bruders war bereits eingetreten.

— Gestern Vormittag wurde in den „gülden Bergen“ die Leiche des Schuhamachergehilfen Beyer gefunden. Der Mensch hatte sich vor ein paar Tagen in mangelhafter Kleidung aus seiner Schlafstelle entfernt und ist jedenfalls ein Opfer des plötzlich eingetretenen strengen Winters geworden. — Wie wichtig es ist, beim Gebrauch von sogenanntem Wärmefleisch und Wärmefleischen in Kinderbetten die allergrößte Vorsicht anzuwenden, hat sich leider wieder in zu deutlicher Weise gezeigt: in der Weidhofsstraße war am Weihnacht-Vollgabend ein nur einige Wochen altes Kind aus einem überhitzten, wenig bedeckten Wärmefleisch genommen und hatte sich einige Gliedmaßen auf schredliche Weise verbrannt.

† Die Fälle von Trichinen in unserer Provinz mehren sich in einer wenig erfreulichen Weise; am 12. November d. J. wurde in Ermsleben bei dem Arbeiter Weidemann ein Schwein geschlachtet, welches derselbe, nach der Fleischbeschaue A. untersucht ließ und von Trichinen frei befunden wurde. Ungefähr nach drei Wochen erkrankte plötzlich mehrere der Weidemann'schen Familie angehörende Personen und erklärte der jugendliche Arzt Dr. Köhler, die Krankheit sei durch den Genuß trichinösen Fleisches entstanden. Sofort wurde von dem vorbandenen Fleische etwas dem Heilgehilfen und Fleischbeschaue Eder in Ermsleben zur nochwärtigen Untersuchung übergeben, welcher auch in den ersten von dem Fleische gemachten Präparate Trichinen fand, auch sind noch von anderen Mitkostopfeßern Trichinen in dem Fleische von demselben Schweine gefunden.

Halle, den 29. December.

Vorgestern Abend gegen 1/2 9 Uhr entstand im Hause gr. Ueberstraße Nr. 2 Feuer; die Wasserleitung der 2. Etage des Vordergebäudes war wahrscheinlich durch den Brand des nachstehenden Ofens und Schornsteins ebenfalls in Brand geraten. Glücklicher Weise wurde das Feuer rechtzeitig erloscht und durch die schnell herbeigekommene Feuer-Wache und die Mannschaften des Wasserwerks nach Ver-lauf 1/2 Stunde gedämpft. Mangelhafte bauliche Con-struction scheint die Veranlassung gegeben zu haben. — Vorgestern Abend wurde der Restaurateur D. Berlinert, 6 in seinem Kellie ertränkt gefunden. Körperliche Leiden sollen die Motive hierzu gegeben haben. — Gestern Nach-mittag 2 Uhr fand Leipzigstr. 60 ein Eisenbrand statt.

Wermischung.

[Zur Ueber-schwemmung bei Elbing.] Den neuesten Nachrichten zufolge fällt das Wasser immer mehr. Der angezeigte Schaden aber ist ein außerordentlich be-trächtlicher. Ein Aufwurf zur mittelständigen Höhe ist ver-sandt und wird sicherlich auch keine seltene Wirkung haben. — Zum Sag an der Brand] wird erloscht der „Schief-resse“ berichtet: Zu der Morgenzeit wurden am 6. und 7. Uhr brach am ersten Feiertage auf dem hiesigen neuen Markt-Ofen, wie man annimmt, infolge des Platzens eines Luftabzugskanals, Feuer aus, welches mit so rascher Schmellichkeit, um sich griff, daß bald der ganze Hügel, in welchem sich die Warte, die Wohnräume des Restaurateurs u. s. w. befinden, in Flammen standen. Das Feuer zeigte sich zuerst zwischen der Decke über dem Wartesaal zweiter Klasse. Als die aufsteigende Flamme bemerk wurde, eilte ein Kellner kühnsteig in die Woh-nung des Wächters der Wächterrestaurateur. Kaum hatte dieser seine Familie in Sicherheit gebracht, so stürzte auch schon die Decke des Wartesaals zweiter Klasse zusammen. Das Büffet war unter den Trümmern begraben, und mit ihm ein reiches Silberverze für eine ganze Tafel. Mit größtem Eifer bekämpfte das Wachtpersonal das Feuer, aber vergebens. Man schritt zur Räumung der durch einen Gang von den Restaurationslocalen getrennten Büreaus, welche zunächst gefährdet waren. Inzwischen — freilich etwas spät — war in der ziemlich einsicht liegenden Stadt alarmirt worden. Die freiwillige Feuerweh-rei eilte nach dem Bahnhofe und schritt mit gedonneter Energie zur Bekämpfung des Brandes. Da bei der eigenthüm-lichen Bauart des Bahnhofes gerade an dem Punkte, wo die Feuerwehrrmannschaften aufs Dach, schlüßen in daselbe Öffnungen und brangen nun zum Theil freischend vor. Als dann die W-Festsetzung ermöglicht war, gelang es von oben her ein stehendes zerstörendes Element auf den eigentlichen Hero und die verunglückten verlorenen Räume zu beschicken. Groß ist der Schaden, den der Restaurateur erlitten; auch seinem Dienstpersonal ist viel verbrannt. Ein Verlust von Menschenleben ist zum Glück nicht zu beklagen. Heute sind nun die Büreaus wieder in Ordnung gebracht worden.

Wissenschaftliche und Kunstnotizen.

— Die Ausgrabungen zu Olympia haben in der letzten Woche, vom 7.—14. December, unter höchst methodische Be-achtungen. Vom Vorderrand der rechten Hälfte des Schiefels sind die beiden hintere in Relief gearbeiteten Vorderbein des Vorderbeins gefunden. Ferner ist der Rest der ein neben dem sogenannten Vorderrand gefundenen weiblichen Figur (Vorderbein) gefunden worden, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen. Die Ausgräber auf eine gezeichnete Rekonstruction der ganzen Bild-gruppe immer günstiger werden. Der wichtigste Fund ist am 11. December vor der Brust gefunden worden, nämlich ein vor-treffliches Relief, so daß, so jetzt nur noch 4 bis 5 Figuren fehlen

Garantirt
gute
Einbände.

Contobücher

aus bestem
Patent-
Papier.

höchst saubere Liniaturen, empfehle mit **10 % Rabatt** auf Hannöv. und Leipziger Preise.

Hallesche Papierwaaren-Fabrik

B. Levy & Co., Brüderstr. (Halloria).

Echt englische Gummistoff-Schürzen, Reiserollen von Gummistoff in eleganten und praktischen Mustern und allen Größen empfehlt

Albert Hensel.

Öffentliche Plenarsitzung der Handelskammer.

Die nächste Sitzung der Handelskammer findet am **Mittwoch d. 3. Jan. 1877 Nachmitt. 3 Uhr** im neuen Sitzungssaal der Stadtverordneten statt.
Die Tagesordnung wird sein: Constitution der Kammer und Erledigung der schwebenden Angelegenheiten.
Salle a/c, den 28. Decbr. 1876.
Die Handelskammer.

Frauenverein für Waisensorge.

Zur Weihnachtsfeier sind feiner abgeben bei Frau Oberbürgermeister v. Weg. von Frau G. 10. Ugen. Kleidung. C. B. Al.
Frau Secretäre V. Fischer: von R. 1. M. Al. Fr. C. Al. Fr. E. Al. Fr. Prof. Dr. 1. M. Al. Fr. Dr. Kaufm. C. Al. Fr. Amtm. R. 0. Al. Fr. Amtssecret. R. Al. Fr. Dr. Hentke. R. 3. Al. Fr. Dr. G. R. 6. Al. Fr. Dr. Wächter. Al. Wied. Von einem früheren Mitglied zu Delisch 3. Al. Fr. Kaufm. F. u. N. Puppen u. Al. Fr. Stadt. Dr. Al. u. Buch. Fr. Rechtsanw. W. Al. Fr. Kaufm. W. Al. Fr. Kaufm. C. Al. Fr. Frau. B. Al. u. Doppel. Fr. Kaufm. W. Al. Fr. Dr. Al. Fr. Bädern. H. Knabenanlag.
Pastor Berger: von Fr. Rechnungf. G. 6. Al. Fr. Eupreint. H. 3. Al. Fr. Stadt. J. 2. Al. Fr. Decent. L. 5. Al. Ugen. 50. Al. Fr. Fab. Weg. B. aus Emmingh 10. Al. Fr. Prof. U. 3. Al. Fr. Ritter. 50. Al. Fr. 3. Al. u. Puz. ren. Fr. Dr. med. G. 3. Al. Fr. Kaufm. B. C. Al. Fr. Cond. H. Zacherer. Fr. Prof. N. Augst für ihren Pflichten. Fr. Bädern. H. Al. für ihren Pflichten. Fr. Dr. med. G. Stiefel. Ugen. durch Hr. Prof. U. 3. Al. Fr. E. Al. aus der Sparte meiner Knaben 3. Al. Fr. W. H. 6. Al.
Für Erleichterung des Druckes haben in der vorst. Quittung Abkürzungen stattgefunden.
Die thätige Liebe von nah und fern hat es uns möglich gemacht, unsern Waisenskindern ein schönes Weihnachtsfest zu bereiten. Möchten die opferwilligen Geder wissen, wie großer Noth sie abgeholfen und wie viel Freude sie bereitet haben! Gott a. er reich sei und vergelt. Gutes mit Gutem. Im Namen der glücklichen Kinder und des Vereines: Herrlichen Dank!
Halle, am Tage der unsd. Kindeln 1876.
Berger, past. emer.

Am December d. J. nahmen im Hof für Obdachlose: Johanne Köfemig, Witwe, (47 Jahr) und deren Kinder Franz, Marie und Johanne. Friederike Heide, Witwe, (40 Jahr) und deren Kinder Auguste, Karl, Louise, Heinrich und August. Helene Eckius, Witwe, (67 Jahr). Wilhelmine Schwabe, Frau, (38 Jahr). Wilhelmine Brandel, Ehefrau, (37 Jahr) und deren Kinder Bertha, Antonie, Max und Leopold. Johanne Jabel, Witwe, (64 Jahr). Marie Blume, Witwe, (70 Jahr). Ernestine Känger, unverehelicht, (27 Jahr). Wilhelmine Jabel, Witwe, (40 Jahr) und deren Kinder Emilie und Karl.



Dieses Magen- und Tafel-Elixir findet als diätisches Verdauungsmittel immer größere Verbreitung und allgemeine Anerkennung. Hergestellt aus der heilkräftigen Chinarinde und in der Heilkunde rühmlichst bewährten Kräutern, wirkt das China-China vorzüglich auf Stärkung und Thätigkeit der Verdauungsorgane und der Nerven. Dasselbe ist Jedem zu täglichem Gebrauch zu empfehlen.

Verkauf in Originalflaschen in Halle bei:
Ferd. Rummel & Co.,
C. Müller Nachf., Delikatessenhdlg.

Feinste Düsseldorf'sche Punsch-Essenzen von Johann Adam Röder, Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers von Deutschland; feinsten Jamaica-Rum, Arac, Cognac, sowie unser Lager reingehaltener Bordeaux, Mosel- u. Rheinweine halten wir bestens empfohlen. **Ferd. Rummel & Co.,** Leipzigerstr. 98.

Sämmtliche Delicateffen der Saison, täglich russ. Salat, sowie franz. u. engl. Conserveu billigst. **Ferd. Rummel & Co.,** Leipzigerstr. 98.

Einen sehr schönen Moselwein zu Bowlen offeriren à 60 & p. Flasche erst. **Ferd. Rummel & Co.,** Leipzigerstr. 98.

Punsch-Essenzen in diversen Qualitäten, Cognac, Rum, Arac, Weine à Flasche 60 & bis zu den Feinsten, empfehlt **A. Neumann, H. Steinstraße.**

Pflirsichen u. Ananas in Gläsern u. Blechbotten zu Bowlen empfehlt zu billigen Preisen **A. Neumann, H. Steinstraße.**

Deutsche **Roman-Zeitung**
Neuer Jahrgang 1877.
Verlag von Otto Janke in Berlin.
Man abonnirt auf das neue Quart. für 3/4 Mark bei allen Buchhdlg. u. Postanstalten.

Zwei Vorträge
des
Astronomen Rud. Falb aus Wien
über **Weltentstehung, Weltuntergang, Erdbeben und den Einfluß des Mondes auf das Wetter** in Saale des „Kronprinzen.“

1. Vortrag
Sonntag d. 14. Januar 6 Uhr Abends.
1) Was war im Anfang aller Dinge?
2) Die Sonne ist die Mutter der Erde. Aus der Sonne wurden alle Planeten vor vielen Jahr-Milliarden geboren.
3) Wie man die Stoffe erschafft, die in der Sonne und in den Sternen leuchten. (Spectral-Analyse.)
4) Woraus die Sonne entstand.
5) Worin der Sternenhimmel gebaut ist.
6) Der Mond ist ein Sohn der Erde.
7) Ein Blick in die Tiefen der Erde.
8) Sonne und Mond rücken der Erde an den Leib; was wird geschehen? Können Kometen mit der Erde zusammenstoßen? und was ist die Folge?
9) Wird die Sonne ewig leuchten? Wird die Erde durch Feuer, durch Wasser oder durch Ausstrahlung zu Grunde gehen?
10) Die Schluß-Katastrophe des Universums, beleuchtet durch die neuesten Lehren der Astronomie und Physik.

2. Vortrag
Montag d. 15. Januar 8 Uhr Abends.
1) Ursprung der neuen Erdbeben-theorie.
2) Gang der Untersuchung über die Ursache der Bodenerschütterung.
3) Was der Mond dabei für eine Rolle spielt.
4) Warum steigt und fällt das Meer?
5) Gibt es auch eine Fluth der Luft?
6) Wie der Mond das Wetter macht.
7) Die Sündfluth 4000 Jahre vor Christus ist keine Fabel; sie wird 6000 Jahre nach Christus wieder eintreten.
8) Warum ward die Erde beim Tode Christi erschüttert?
9) Wie man Erdbeben voraussagen kann. Beispiel: Das Erdbeben in Peru 13. August 1868, Mantua 1. October 1869, Belluno 27. Juli und 8. August 1873.
10) Wie der Vortragende einen Ausbruch des Aetna für den 27. August 1874 voraussagte, denselben am Fazi des Feuerberges abwartete und was dann weiter geschah.

Kartenausgabe in der Buchhandlung von Schroedel & Simon für beide Vorträge } Nummerirter Sitz 4 Mark, Unnummerirter " 3 " Siebplatz " 2 " Billets für Studierende beim Castellan der Universität.

Abonnements-Concerte.
Mit Beginn des nächsten Jahres beabsichtige ich einen Cyclus von **drei Abonnements-Concerten** zu geben. In denselben werden größere Instrumentalwerke zur Aufführung gelangen und namhafte Künstler in Solovorträgen mitwirken.
Das Abonnement für alle drei Concerte beträgt à Person 6 Mk. für den numerirten Siebplatz, und bitte ich diesem Unternehm. durch Zeichnung in den hergehenden Listen, von denen auch eine in der Musikalienhandlung von Herrn **H. Karmrodt** Barfüßerstraße Nr. 19) aufliegt, geeignetes Wohlwollen zuzuwenden.
Das erste Concert wird **Dienstag den 9. Januar** unter Mitwirkung der Kammerfängerin Frau **Fichtner-Spohr** aus Weimar und des Violoncellisten u. Concertmeister **Kufter** aus Sondershausen im **Saale des Volkshochschulgebäudes** stattfinden.
Die geeigneten Billets werden von Montag den 1. Jan. 1877 ab in der Musikalienhandlung von **Karmrodt** ausgegeben.
W. Halle.

Zum Sylvester offeriren:
H. Kaiser - Punsch - Essenz,
f. Punsch - Essenz,
f. Grog - Essenz,
Glühwein - Essenz,
ächte Rums, Aracs, Cognacs
Schulze & Zimmermann, Markt 16.

Frische **Holsteiner Austern** empfing **W. H. Schubert,** große Stein- u. gr. Hildesstr. 10. Ein Quantum **Spreu** zu verkaufen in Prießler Nr. 4.

Holsteiner und engl. Austern, frische Kapfen, Schleie und Dorsch, Wackelhühner und Japanen, ital. Blumenkohl von 20 & an, **Apfelsinen à 30 &, grüne Pomeranzen** u. Bonolen.
C. Müller Nachf.
1 tücht. selbst. Wirthschafterin m. f. gut. Lit., in Wolfenwels u. ff. Küche gründl. erfahren, weiß nach **P. Fickinger, H. Schlam 3.**

Gröbers.
Zu Neujahr laden zum Tanz vergnügen ergebenst ein **Göke, Göhne.**

Familien-Nachrichten.
Verlobungs-Anzeige.
Marie Fritsch, Eugen Reich, Kreisrichter, Verlobt.
Todes-Anzeige.
Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber, guter Sohn, Bruder und Schwager **Johann Tiefisch** gestern Morgen 10 Uhr nach langen, schweren Leiden im 34sten Lebensjahre zur ewigen Ruhe eingegangen ist. Es bitren um stille Theilnahme die trauernden Hinterbliebenen. **Schraplan, d. 29. Dec. 1876.**